

Achtung! Rassistin in ihrer Nachbarschaft

Liebe AnwohnerInnen,

In ihrer Nachbarschaft, im Schelmenweg 18, 60388 Frankfurt am Main, lebt Heidemarie Mund.
Wir halten es für notwendig sie kurz darüber zu informieren, mit wem sie es bei ihr zu tun haben.

Heidemarie Mund hat für diesen Montag den 26.01.2015, eine Demonstration von PEGIDA in Frankfurt angemeldet. An diesem Tag wird sie voraussichtlich gemeinsam mit Mitgliedern der AfD, der NPD, rechten Hooligans und Anderen versuchen, durch Frankfurt zu marschieren und gegen Ausländer und Muslime zu hetzen.

Bereits seit Jahren ist Heidemarie Mund bundesweit auf rassistischen Veranstaltungen unterwegs und veröffentlicht gemeinsam mit ihrem Mann Mathias regelmäßig Beiträge auf dem rechten Internetportal pi-news.net. In den letzten Monaten tritt Heidemarie häufig als Rednerin bei rechten Veranstaltungen auf.

So sprach sie unter anderem im November das Schlußwort bei einer Demonstration der rechten „Hooligans gegen Salafisten (Hogesa)“. Sie rief dazu auf sich „den Ausländern, die uns zerstören wollen entgegen zu stellen“ und lobte die vor ihr stehenden gewalttätigen Neonazis und Hooligans als „Echte Männer mit Arsch in der Hose“.
(Die Rede ist bei Youtube zu sehen, „hogesa heidemarie mund“ eingeben).



Ihren Rassismus begründet Heidemarie mit ihrem fundamentalistisch christlichen Glauben.

Sie ist der Meinung in Jerusalem mit Gott gesprochen zu haben und nun damit beauftragt worden zu sein in Deutschland einen christlichen Gottesstaat zu errichten.

Trotz dieser absurden Geschichte ist Heidemarie dadurch keineswegs weniger ernst zu nehmen. Die studierte Berufspädagogin leitet den von ihr gegründeten Bildungsträger „Firmamus“ und bietet Orientierungstage und Projektwochen an Schulen an.

Dabei hat sie die Möglichkeit ihre politische Agenda unter SchülerInnen zu verbreiten. Dies halten wir für absolut nicht hinnehmbar.

Rassistinnen wie Heidemarie betreiben Hetze gegen Menschen anderer Herkunft und Religion. Die Pegida Aufmärsche land auf und land ab erzeugen ein Klima der Angst unter MigrantInnen und liefern die Grundlage für die Zunahme von Anschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte und Übergriffe auf Menschen nichtdeutscher Herkunft.

Pegida argumentiert dabei immer wieder, lediglich von der Meinungsfreiheit Gebrauch zu machen. Rassismus ist allerdings keine Meinung, Rassismus ist tödlich. Ob an den Außengrenzen Europas, an denen tausende Flüchtlinge ihre Leben lassen, oder in Dresden, wo Neonazihooligans Jagd auf MigrantInnen machen, die ideologische Grundlage dafür liefern RassistInnen verschiedener Couleur.

Wir sind der Ansicht, dass Rassismus auf allen Ebenen und mit allen Mitteln bekämpft werden muss. Dies können auch sie tun, indem sie mit uns heute abend versuchen den Marsch von PEGIDA zu verhindern, oder, indem sie im Alltag Rassistinnen wie Heidemarie zeigen, dass sie in Frankfurt keinen Platz haben.

Wer wie Heidemarie in Frankfurt rassistische Hetze betreibt, braucht nicht damit rechnen in Zukunft von uns mit Samthandschuhen angefasst zu werden.

Wir werden jeglichem religiösen Fundamentalismus und Rassismus auf allen Ebenen entgegen treten und uns ist es scheißegal, ob dabei ein christlicher oder muslimischer Gott als Begründung für Ausgrenzung und Unterdrückung dient.



Für grenzenlose Solidarität statt beschränkter Horizont und Nationalismus!

Antifascistische Gruppe Frankfurt Bergen-Enkheim